

Pressemitteilung: 14 181-100/26

Inflation im April 2026 auf 3,4 % gestiegen

Treibstoff- und Heizölpreise für fast ein Drittel der Inflation verantwortlich

Wien, 2026-05-20 – Im April 2026 lag der Verbraucherpreisindex (VPI 2025) laut Statistik Austria bei 103,0 Punkten. Die Preise waren damit im Schnitt um 3,4 % höher als ein Jahr zuvor. Im März hatte die Teuerung im Jahresabstand 3,2 % betragen. Im Vergleich zum Vormonat März 2026 stieg das durchschnittliche Preisniveau im April um 0,4 %.

„Im April 2026 stieg die Inflation in Österreich auf 3,4 %. Damit fiel sie um 0,1 Prozentpunkte höher aus als in der Schnellschätzung Ende April erwartet. Für etwa 1 Prozentpunkt der Inflation – also für knapp ein Drittel der Teuerung – sind gestiegene Treibstoff- und Heizölpreise verantwortlich. Eine um weitere 0,2 Prozentpunkte höhere Inflation wurde durch die Einführung der Spritpreisbremse verhindert. Der im Vergleich zum Vorjahr um 2 Wochen frühere Ostertermin sorgte für günstigere Pauschalreisen im April und dämpfte die Inflation damit ebenfalls um 0,2 Prozentpunkte. Wichtigster Inflationstreiber blieben die Dienstleistungen. Hier sind die Preise weiterhin überdurchschnittlich gestiegen, jedoch nicht mehr so stark wie zuletzt. Die Teuerung bei Nahrungsmitteln lag hingegen wie schon im Vormonat unter der Gesamtinflation“, so Manuela Lenk, fachstatistische Generaldirektorin von Statistik Austria.

Ohne den Anstieg der Treibstoff- und Gastronomiepreise läge die Inflation bei 2,1 %

Die Teuerung für **Verkehr** lag im April durchschnittlich bei 7,7 % (Einfluss: +1,06 Prozentpunkte) und war damit merklich höher als im März (+6,3 %; Einfluss: +0,86 Prozentpunkte). Erneut war sie der wichtigste Treiber der Inflation im Jahresabstand. Dazu trugen vor allem die Treibstoffe bei, deren Preise um 28,0 % stiegen (Einfluss: +0,80 Prozentpunkte), nach einem bereits starken Anstieg von 17,5 % im März (Einfluss: +0,50 Prozentpunkte). Das Plus bei den Treibstoffen wäre noch stärker ausgefallen, wenn es ab April 2026 keine Änderung des Mineralölsteuergesetzes gegeben hätte, welche die Gesamtinflation durch die Treibstoffpreisabfederungsverordnung sowie die Verordnung zur Margenbegrenzung bei Treibstoffen etwa um 0,2 Prozentpunkte senkte („Spritpreisbremse“). Bei Reparaturen privater Verkehrsmittel hingegen nahm der Preisdruck nur wenig zu (+4,4 %, Einfluss: +0,09 Prozentpunkte; März: +4,2 %, Einfluss: +0,08 Prozentpunkte). Gebrauchte Kraftwagen kosteten etwas weniger als zuletzt (+3,4 %, Einfluss: +0,06 Prozentpunkte; März: +5,0 %, Einfluss: +0,08 Prozentpunkte). Für neue Pkw wurden die Preise um 1,1 % angehoben (März: +1,3 %). Der im Vergleich zum Vorjahr um 2 Wochen frühere Ostertermin hatte im Jahresvergleich günstigere Flugtickets im April zur Folge (–7,5 %, Einfluss: –0,06 Prozentpunkte; März: +7,9 %, Einfluss: +0,02 Prozentpunkte).

Der Preisanstieg im Bereich **Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe** fiel mit +3,3 % (Einfluss: +0,69 Prozentpunkte) merklich höher aus als im März (+2,7 %; Einfluss: +0,55 Prozentpunkte). Dazu trugen vor allem die Preise für Haushaltsenergie bei, die mit +1,5 % (Einfluss: +0,07 Prozentpunkte) deutlich kräftiger zulegten als im März (+0,3 %; Einfluss: +0,01 Prozentpunkte). Am dynamischsten verstärkte sich der Preisauftrieb bei Heizöl (+62,6 %, Einfluss: +0,22 Prozentpunkte; März: +38,2 %, Einfluss: +0,14 Prozentpunkte). Preiszuwächse zeigten sich auch bei festen Brennstoffen (+10,3 %; März: +8,6 %) sowie bei Gas (+3,8 %; März: +2,0 %). Bei der Fernwärme hingegen nahm der Preisdruck geringfügig ab (+2,2 %; März: +2,4 %). Strom verbilligte sich merklich (–10,2 %, Einfluss: –0,26 Prozentpunkte; März: –8,3 %, Einfluss: –0,21 Prozentpunkte), wobei insbesondere die ab Jänner 2026 wirksamen Reduzierungen der Elektrizitätsabgabe sowie des Erneuerbaren-Förderbeitrags weiterhin preisdämpfend wirkten. Für zusätzliche preisdämpfende Effekte sorgten ab April 2026 die Einführung eines Sozialtarifs für von der ORF-Gebühr befreite Haushalte (etwa 7 % der Haushalte) sowie die Einführung des Sommer-Netztarifs, der bis inklusive September in der Zeit von 11:00 bis 16:00 Uhr ein um 20 % reduziertes Netzentgelt vorsieht. Die Mieten (inkl.

Neuvermietungen) stiegen um 5,0 % (Einfluss: +0,27 Prozentpunkte) und damit stärker als im März (+4,6 %; Einfluss: +0,24 Prozentpunkte). Auch die Instandhaltung von Wohnungen kostete mit +2,9 % (Einfluss: +0,18 Prozentpunkte) mehr als im März (+2,6 %; Einfluss: +0,16 Prozentpunkte).

Die Preise für **Gastronomie- und Beherbergungsdienstleistungen** stiegen durchschnittlich um 4,9 % (Einfluss: +0,61 Prozentpunkte), etwas weniger stark als im März (+5,1 %; Einfluss: +0,65 Prozentpunkte). Gastromiedienstleistungen verteuerten sich um 5,3 % (Einfluss: +0,55 Prozentpunkte), geringfügig kräftiger als im März (+5,2 %; Einfluss: +0,56 Prozentpunkte). Die Preise für Beherbergungsdienstleistungen stiegen um 4,3 % (Einfluss: +0,06 Prozentpunkte; März +5,7 %; Einfluss: +0,09 Prozentpunkte).

Der Preisanstieg für **Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke** lag durchschnittlich bei 2,4 % (Einfluss: +0,28 Prozentpunkte), kaum stärker als im März (+2,3 %; Einfluss: +0,27 Prozentpunkte). Nahrungsmittel wurden, wie im März, um 2,2 % verteuert (April und März Einfluss: +0,23 Prozentpunkte). Die Preise für Fleisch stiegen um 5,3 % (Einfluss: +0,12 Prozentpunkte; März: +4,7 % (Einfluss: +0,11 Prozentpunkte)). Milch und Eier kosteten um 3,4 % mehr (März: +3,7 %). Getreide und Getreideerzeugnisse verteuerten sich um 1,9 % (März: +1,8 %). Für Obst wurden die Preise um 4,1 % (März: +4,6 %) angehoben und für Gemüse um 0,2 % (März: -0,6 %). Speisefette und -öle hingegen wiesen erneut Preisrückgänge auf (-10,2 %; März: -14,3 %). Alkoholfreie Getränke verteuerten sich durchschnittlich um 3,2 % (Einfluss: +0,05 Prozentpunkte), etwas kräftiger als im März (+2,9 %; Einfluss: +0,04 Prozentpunkte). Dazu trug vor allem die Preisentwicklung von Erfrischungsgetränken bei (+5,1 %; März: +0,9 %). Kaffee hingegen verteuerte sich weniger stark (+5,5 %; März: +9,6%).

Die Teuerung für **Freizeit, Sport und Kultur** fiel mit durchschnittlich +0,9 % (Einfluss: +0,07 Prozentpunkte) deutlich schwächer aus als im März (+3,2 %; Einfluss: +0,28 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür waren Pauschalreisen, deren Preise aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr um 2 Wochen früheren Ostertermins um 1,5 % zurückgingen (Einfluss: -0,10 Prozentpunkte), nachdem sie im März noch um 8,1 % gestiegen waren (Einfluss: +0,12 Prozentpunkte). Freizeitdienstleistungen hingegen verteuerten sich um 3,7 % (Einfluss: +0,10 Prozentpunkte), etwas stärker als im März (+2,8 %; Einfluss: +0,07 Prozentpunkte).

Teuerung von März 2026 auf April 2026 im Schnitt um 0,4 % gestiegen

Hauptpreistreiber im Vergleich zum Vormonat März 2026 waren teurere Treibstoffe (durchschnittlich +7,0 %; Einfluss: +0,24 Prozentpunkte). Als **Hauptpreisdämpfer** im Vergleich zum Vormonat erwiesen sich Verbilligungen bei Pauschalreisen (durchschnittlich -8,7 %; Einfluss: -0,22 Prozentpunkte).

Inflation laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex im April 2026 bei 3,4 %

Der Indexstand des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2025) lag im April 2026 bei 103,15 (März 2026: revidiert 102,62). Die harmonisierte Inflationsrate betrug 3,4 % (März 2026: revidiert 3,2 %) und war damit gleich hoch wie die des VPI. Gewichtung Unterschiede zwischen VPI und HVPI (siehe Informationen zur Methodik) führten in einzelnen Ausgabengruppen zu unterschiedlichen Veränderungsraten und Einflüssen, die sich jedoch insgesamt ausglich.

Teuerung beim täglichen Einkauf niedriger, beim wöchentlichen höher als die Gesamtinflation

Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbs**, der den täglichen Einkauf widerspiegelt und überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält, stieg im April im Jahresabstand um 0,8 %. Das Preisniveau des **Miniwarenkorb**s, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe enthält, stieg im Jahresvergleich um 5,8 %.

Weitere Informationen zum VPI und HVPI samt Dokumentation sowie zur (H)VPI-Revision und zum aktuellen Warenkorb finden Sie auf unserer Website. Auf der Hauptseite des (H)VPI finden Sie unter „Detailergebnisse“ Näheres zu verketteten Indexreihen und Spezialindizes.

Die wichtigsten Fragen rund um die Berechnung des VPI werden in den FAQs beantwortet.

Der persönliche Inflationsrechner ermöglicht es Ihnen, eine für Ihren Haushalt aussagekräftige Inflationsrate zu berechnen und diese mit der nationalen Inflationsrate zu vergleichen.

Tabelle 1: Indextände und Veränderungsraten für Gesamtindizes und COICOP18-Hauptgruppen

Index/Aggregat	Veränderung			Einfluss		Index	
	April 2026/ April 2025	April 2026/ März 2026	März 2026/ März 2025	April 2026/ April 2025	April 2026/ März 2026	April 2026 ¹	März 2026 ²
Basis 2025=100	+/- %			+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2025	
Verbraucherpreisindex 2025 (gesamt)	3,4	0,4	3,2	-	-	103,0	102,6
Mikrowarenkorb (täglicher Einkauf; Basis 2025) ⁴	0,8	0,7	0,4	-	-	100,8	100,1
Miniwarenkorb (wöchentlicher Einkauf; Basis 2025) ⁴	5,8	1,3	4,5	-	-	105,3	104,0
Index ohne Saisonwaren 2025	3,5	0,4	3,3	-	-	103,0	102,6
Index der Saisonwaren 2025	-0,4	1,2	0,1	-	-	102,2	101,0
Harmonisierter Verbraucherpreisindex 2025⁵	3,4	0,5	3,2	-	-	103,15	102,62³
Harmonisierter Verbraucherpreisindex zu konstanten Steuersätzen 2025 ⁶	3,5	0,5	3,2	-	-	103,24	102,71 ³
COICOP18-Hauptgruppen (VPI) 2025							
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2,4	0,5	2,3	0,277	0,060	101,7	101,2
02 Alkoholische Getränke und Tabakwaren	3,5	1,0	2,9	0,112	0,032	103,4	102,4
03 Bekleidung und Schuhe	-0,2	0,4	-0,5	-0,010	0,016	102,8	102,4
04 Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	3,3	0,5	2,7	0,690	0,102	102,9	102,4
05 Einrichtungsgegenstände (Möbel), Hausrat sowie deren regelmäßige Instandhaltung	0,1	0,2	0,1	0,009	0,014	100,3	100,1
06 Gesundheit	4,4	0,8	3,8	0,236	0,044	103,9	103,1 ³
07 Verkehr	7,7	2,3	6,3	1,059	0,324	107,5	105,1 ³
08 Information und Kommunikation	-2,3	0,1	-2,7	-0,065	0,001	98,7	98,6
09 Freizeit, Sport und Kultur	0,9	-2,3	3,2	0,065	-0,227	99,8	102,2
10 Bildung	5,4	0,4	5,4	0,051	0,004	104,2	103,8
11 Gastronomie- und Beherbergungsdienstleistungen	4,9	-0,2	5,1	0,614	-0,029	103,2	103,4
12 Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	4,2	1,0	4,1	0,186	0,046	104,0	103,0 ³
13 Andere Waren und Dienstleistungen	3,9	-0,1	4,0	0,175	-0,004	103,2	103,3 ³

Q: STATISTIK AUSTRIA, monatliche Preiserhebungen. – European Classification of Individual Consumption by Purpose (COICOP): Klassifikation nach dem Konsumzweck. – Mit dem Jänner-Index 2026 löst die neue COICOP-2018-Klassifikation (COICOP18/ECOICOP vers.2) die alte Version COICOP 1999 ab. Dadurch erfolgt eine neue Zuordnung der Warenkorbpositionen zu ECOICOPvers.2-Aggregaten, die alten ECOICOP-Aggregate können nicht direkt mit den neuen Aggregaten verglichen werden. Informationen dazu finden Sie in unserem [Infoblatt zur Klassifikationsumstellung](#).

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen. – 3) Revidierter Wert. – 4) Die Definition des Aggregates wurde per Jänner 2024 überarbeitet und gilt auch für die Basis 2025=100. Methodische Informationen dazu finden Sie in unserem [Infoblatt zur Methodenänderung des Mini- und Mikrowarenkorbs](#). – 5) HVPI (HICP), basierend auf EU-Verordnungen nach dem Konzept der monetären Endverbrauchsausgaben der privaten Haushalte (HFMC). Die Umbasierung des HVPI auf 2025=100 erfolgte durch Eurostat. – 6) Die Berechnung des HVPI-KS mit Basis 2025=100 erfolgte im Auftrag von Eurostat.

Tabelle 2: Wichtigste Preisänderungen im April 2026 gegenüber dem Vorjahr

Indexexposition ¹	Veränderung gegenüber April 2025	Einfluss auf Vorjahresveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Dieseltreibstoff	37,2	0,589
Wohnungsmiete, alle Kategorien	5,1	0,245
Heizöl extra leicht, Großabnahme	62,6	0,222
Superbenzin	16,7	0,206
Betriebskosten, Mietwohnung	4,2	0,077
Preisdämpfer		
Elektrischer Strom, Gesamtkosten / Jahr	-10,2	-0,256
Flugpauschalreisen	-2,0	-0,095
Mobiltelefonie	-11,8	-0,073
Flugticket	-7,5	-0,061
Butter	-18,6	-0,028

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 3: Wichtigste Preisänderungen im April 2026 gegenüber dem Vormonat

Indexexposition ¹	Veränderung gegenüber März 2026	Einfluss auf Vormonatsveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Dieseltreibstoff	10,1	0,196
Flugticket	12,3	0,084
Heizöl extra leicht, Großabnahme	12,6	0,063
Superbenzin	2,8	0,039
Wohnungsmiete, alle Kategorien	0,7	0,034
Preisdämpfer		
Flugpauschalreisen	-11,7	-0,239
Elektrischer Strom, Gesamtkosten / Jahr	-3,3	-0,077
Übernachtung im Ausland	-14,8	-0,065
Seilbahnen und Lifte	-3,3	-0,016
Mobiltelefongerät	-3,3	-0,014

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vormonatsveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 4: Sonderaggregate des Verbraucherpreisindex 2025 nach COICOP18

Sonderaggregat, Güter und Dienstleistungen		Veränderung		Einfluss		Index	
		April 2026/ April 2025	April 2026/ März 2026	April 2026/ April 2025	April 2026/ März 2026	April 2026 ¹	März 2026 ²
		+/- %		+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2025	
A,E,F, S	GESAMTINDEX (VPI)	3,4	0,4	-	-	103,0	102,6
A,S	Kerninflation	2,9	0,2	-	-	102,5	102,3
A,E,F	Güter	3,0	0,7	1,468	0,343	102,9	102,2
A,E	Industriegüter und Energie	3,0	0,7	1,079	0,255	103,2	102,5
A	Industriegüter	0,8	0,1	0,210	0,030	101,1	101,0
A1	Kurzlebige Industriegüter	1,4	0,2	0,140	0,015	101,4	101,2
A2	Halbdauerhafte Industriegüter	-0,2	0,4	-0,018	0,028	101,7	101,3
A3	Dauerhafte Industriegüter	0,9	-0,1	0,087	-0,013	100,4	100,5
E	Energie	10,7	2,6	0,869	0,225	110,3	107,5
E1	Elektrizität, Gas, feste Brennstoffe, Fernwärme	-2,9	-1,5	-0,149	-0,074	97,5	99,0
E2	Mineralölprodukte	31,9	7,8	1,017	0,299	130,2	120,8
F	Lebensmittel, Tabak, Alkohol	2,6	0,6	0,389	0,088	102,0	101,4
F1	Verarbeitete Lebensmittel und Alkohol	2,2	0,4	0,225	0,046	101,6	101,2
F2	Saisonwaren (Obst, Gemüse, Fisch)	1,5	1,0	0,033	0,023	102,7	101,7
F3	Fleisch- und Wurstwaren	5,5	1,0	0,131	0,019	102,9	101,9
S	Dienstleistungen	4,1	0,1	1,933	0,055	103,2	103,1
S1	Verkehrsdienstleistungen	4,1	1,7	0,323	0,144	104,7	103,0
S2	Dienstleistungen zur Wohnung	4,5	0,6	0,539	0,076	103,6	103,0
S3	Reisen und Unterkunft	0,8	-6,4	-0,039	-0,277	96,2	102,8
S4	Restaurants und Dienstleistungen (Freizeit)	4,7	0,3	0,750	0,039	103,8	103,5
S5	Kommunikationsdienstleistungen	-6,5	0,7	-0,084	0,007	95,6	94,9
S6	Dienstleistungen zu Gesundheit, Erziehung, Sozialschutz sowie sonstige Dienstleistungen	5,8	0,9	0,433	0,065	105,2	104,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Für den VPI wird seit Jänner 2026 eine neue Indexperiode mit dem Basisjahr 2025 veröffentlicht. Bisherige Zeitreihen werden verkettet weitergeführt. Jede Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h., die durchschnittliche Jahresmesszahl des neuen Verbraucherpreisindex 2025 (VPI 2025) wird für das Basisjahr 2025 auf 100,0 normiert. Der HVPI wird seit Jänner 2026 ebenfalls auf Basis 2025 veröffentlicht.

Neue Klassifikation: Mit dem Jänner-Index 2026 löst die Klassifikation COICOP18/ECOICOPvers.2 die alte Version COICOP 1999 ab (nähere Informationen dazu finden sich [im Infoblatt zur Klassifikationsumstellung](#)). Dadurch erfolgt eine Neuordnung der Warenkorbpositionen zu ECOICOPvers.2-Aggregaten. Es gibt ab Jänner 2026 13 statt 12 Hauptgruppen. Die alte Klassifikation mit den 12 Hauptgruppen endet mit dem Jahr 2025. Alte ECOICOP-Aggregate können nicht direkt mit den neuen Aggregaten verglichen werden. Die Struktur und eine Überleitungstabelle sind in der [Klassifikationsdatenbank](#) abrufbar. Gesetzliche Grundlage ist die [EU-Verordnung 2024/3159](#). Eine Rückrechnung der VPI-Indexwerte bis 1996 ist in [StatCube](#) verfügbar.

Die **Gewichtung des Warenkorbs des VPI und HVPI** wurde mit dem Jahreswechsel 2025/26 auf Basis der aktuellen Ergebnisse der Konsumerhebung 2024/25 und mit Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (privater Konsum) überarbeitet. Details finden sich im [Factsheet](#) zur Revision 2026.

Als **Inflationsrate** wird die durchschnittliche Preisentwicklung im Zwölfmonatsabstand bezeichnet.

Einfluss = Veränderungsrate x Gewicht der betreffenden Position (vereinfachte Darstellung).

Der **Basiseffekt** ist ein statistisches Phänomen und betrifft den Einfluss des vergleichbaren Bezugszeitpunkts (Basis) auf die aktuelle Preisentwicklung. Der Basiseffekt spielt insbesondere bei der Interpretation der Veränderungsraten zum Vorjahr eine Rolle. Die Höhe der Teuerungsrate eines bestimmten Monats hängt nicht nur von der aktuellen Preisentwicklung ab, sondern auch vom Preisniveau des Vorjahres. Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen (vorübergehenden) starken Preisanstieg, so wird die aktuelle Teuerungsrate tendenziell niedriger, gegebenenfalls auch rückläufig ausfallen. Selbst bei unveränderter Preisentwicklung im aktuellen Monat gegenüber dem Vormonat kann die zugehörige Teuerungsrate aufgrund des statistischen Basiseffektes variieren.

Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI): Unterschiede zwischen dem Verbraucherpreisindex (VPI) und dem EU-weit vergleichbaren harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) beruhen hauptsächlich auf Gewichtungsunterschieden. Während der Verbraucherpreisindex nur die in Österreich lebenden Haushalte berücksichtigt, erfasst der HVPI auch die Ausgaben von Tourist:innen aus dem Ausland.

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria von der fachstatistischen Generaldirektorin Manuela Lenk und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Michaela Maier, Tel.: +43 1 711 28-7187, E-Mail: Michaela.Maier@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA

Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich vorbehalten. Eine Weiterverwendung ist bei Quellenangabe und korrekter Wiedergabe gestattet.